

Zielsetzungen des Unternehmens

Unternehmen bewegen sich heute in einem Spannungsfeld aus ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen. Diese drei Zieldimensionen – oft als Dreieck aus „Geld, Umwelt und Mensch“ beschrieben – müssen strategisch ausbalanciert werden, um langfristig erfolgreich zu sein.

Das Zieldreieck: Drei Dimensionen unternehmerischen Erfolgs

Ökonomische Ziele

Wirtschaftlich überleben und wachsen durch nachhaltigen Gewinn, gesunde Margen und stabile Liquidität. Ohne finanzielle Stabilität sind alle anderen Ziele gefährdet.

Ökologische Ziele

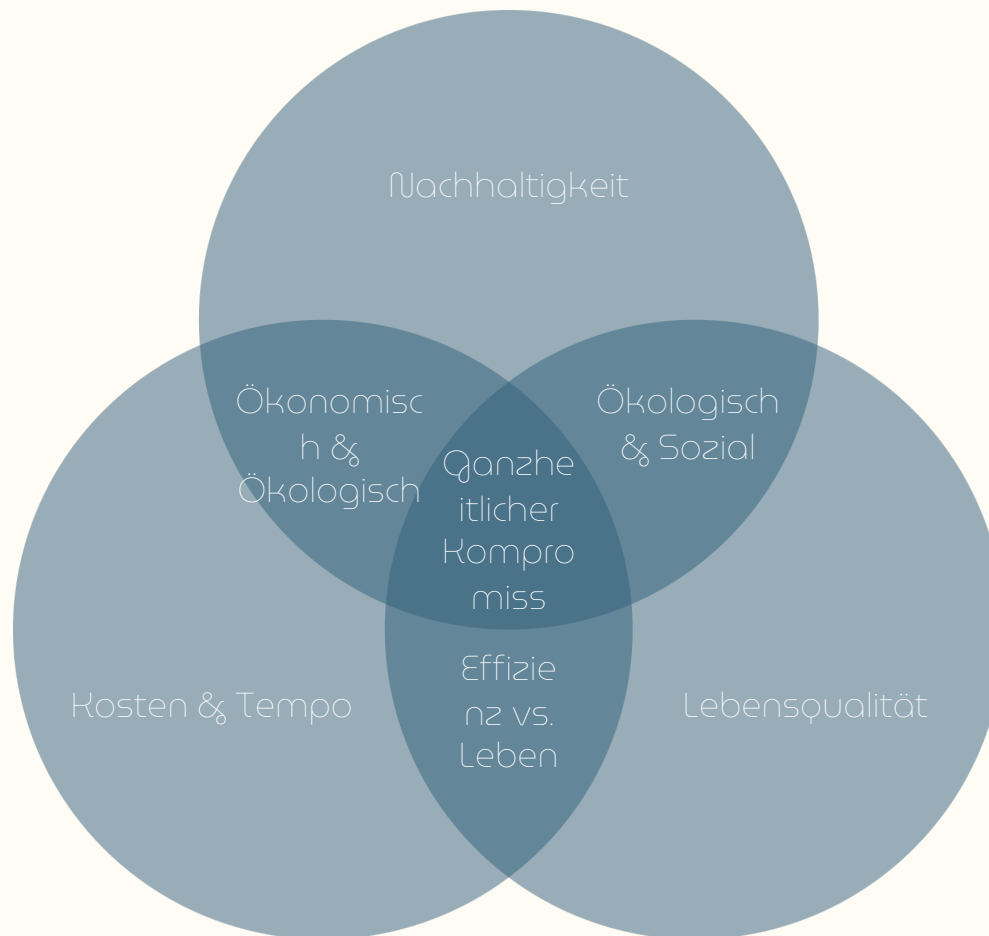
Umweltbelastung systematisch senken durch reduzierten Energieverbrauch, CO₂-Reduktion, Abfallvermeidung und effizienteren Ressourceneinsatz. Heute Pflicht, nicht Kür.

Soziale Ziele

Fair und stabil gegenüber allen Stakeholdern agieren – von Mitarbeitern über Kunden bis zur Gesellschaft. Gute Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten sichern langfristigen Erfolg.

Diese drei Dimensionen stehen oft in Konflikt zueinander, müssen aber strategisch ausbalanciert werden, um nachhaltig erfolgreich zu sein.

Typische Zielkonflikte in der Praxis



Zielkonflikte entstehen, wenn verschiedene Unternehmensziele konkurrieren und nicht gleichzeitig optimiert werden können.

Kosteneffizienz vs. Nachhaltigkeit

Billiger produzieren steht oft im Widerspruch zu nachhaltiger Produktion. Kurzfristige Kostenvorteile können langfristige Umweltkosten verursachen.

Performance vs. Work-Life-Balance

Mehr Output und höheres Tempo gefährden die Gesundheit und Work-Life-Balance der Mitarbeiter. Überlastung führt zu Qualitätsverlusten.

Gewinn vs. Qualität

Kurzfristiger Gewinn kann auf Kosten langfristiger Kundenbindung und Produktqualität gehen. Nachhaltige Strategien zahlen sich später aus.

Messbarkeit: Vom Marketing-Satz zur Steuerungsgröße

Ziele ohne messbare Kennzahlen bleiben leere Versprechen. Nur was gemessen wird, kann auch gesteuert und verbessert werden. Hier die wichtigsten Kennzahlen für alle drei Zieldimensionen:



Ökonomische Kennzahlen

- *Umsatz und Umsatzwachstum*
- *Kosten und Kostenstruktur*
- *Gewinn (Brutto/Netto)*
- *Marge in Prozent*
- *Cashflow und Liquidität*



Ökologische Kennzahlen

- *Energieverbrauch in kWh*
- *CO₂-Emissionen in Tonnen*
- *Papier- und Abfallvolumen*
- *Recyclingquote in Prozent*
- *Ressourceneffizienz*



Soziale Kennzahlen

- *Fluktuationsrate*
- *Krankheitstage pro Mitarbeiter*
- *Ausbildungsquote*
- *Mitarbeiterzufriedenheit*
- *Weiterbildungsstunden*

Ökologische Ziele: Konkrete Maßnahmen für IT-Unternehmen



Energieverbrauch senken

Strom, Heizung und Kühlung systematisch reduzieren durch effiziente Hardware und optimierte Rechenzentren.

CO₂-Emissionen reduzieren

Emissionen im Rechenzentrum, Fuhrpark und der gesamten Lieferkette erfassen und kontinuierlich senken.

Ressourcen sparen

Material, Wasser und Verpackung effizienter einsetzen. Lifecycle-Management für IT-Geräte etablieren.

Abfall vermeiden

E-Schrott und Papierverbrauch reduzieren, Recyclingquoten erhöhen. Reparatur vor Neukauf priorisieren.

Ökonomische Ziele: Die Grundlagen wirtschaftlichen Erfolgs

01

Gewinn steigern

Langfristig profitabel arbeiten durch intelligente Preisgestaltung und Kostenkontrolle. Gewinn ist mehr als nur Umsatz.

02

Marge sichern

Prozentuale Marge nach Kosten erhöhen. Der Anteil, der nach allen Kosten übrig bleibt, ist die entscheidende Steuerungsgröße.

03


Liquidität garantieren

Zahlungsfähigkeit jederzeit sicherstellen. Auch profitable Unternehmen können durch Liquiditätsprobleme scheitern.

04

Marktposition ausbauen

Umsatz und Marktanteil strategisch steigern, ohne die Profitabilität zu gefährden. Wachstum muss nachhaltig sein.

 **Typische Falle:** Hoher Umsatz bedeutet nicht automatisch Gewinn. Unternehmen können trotz Umsatzwachstum insolvent werden, wenn Kosten und Liquidität nicht stimmen.

Soziale Ziele: Menschen im Mittelpunkt

Faire Arbeitsbedingungen schaffen

Realistische Arbeitszeiten, Gesundheitsschutz und sichere Arbeitsbedingungen sind die Basis für nachhaltige Leistung. Dauer-Überstunden zerstören Qualität und Innovation.

Qualifizierung ermöglichen

Systematische Weiterbildung, Ausbildungsquoten und Wissensaufbau sichern die Zukunftsfähigkeit. Investitionen in Menschen zahlen sich mehrfach aus.

Gleichbehandlung leben

Respektvolle Kultur und faire Behandlung aller Mitarbeiter fördern Motivation und Engagement. Diversity ist ein Wettbewerbsvorteil.

Kunden schützen

Transparenz, echter Datenschutz und hochwertige Supportqualität bauen Vertrauen auf und sichern langfristige Kundenbeziehungen.

Warum soziale Ziele ökonomisch relevant sind

Niedrige Fluktuation spart Rekrutierungskosten. Gesunde, motivierte Teams produzieren weniger Fehler. Gute Ausbildung erhöht Innovation und Produktivität.

Soziale Ziele sind keine Wohltätigkeit, sondern strategische Investitionen in den Unternehmenserfolg.

Quiz: Testen Sie Ihr Wissen

Messbares formulieren

Formulieren Sie je ein SMARTes Ziel für ökologisch, ökonomisch und sozial – konkret, messbar und terminiert.

Zielkonflikte lösen

Geben Sie ein Beispiel für einen Zielkonflikt zwischen ökonomischen und ökologischen Zielen und skizzieren Sie eine Lösungsstrategie.

IT-Maßnahmen bewerten

Welche drei Maßnahmen senken in einer IT-Abteilung den CO₂-Fußabdruck am stärksten? Warum kann längere Hardware-Nutzung ökologischer sein als Neugeräte?

Finanzkennzahlen verstehen

Erklären Sie den Unterschied zwischen Umsatz, Gewinn und Marge. Warum kann eine Firma trotz hohem Umsatz pleitegehen?

Soziale Kennzahlen nutzen

Nennen Sie drei messbare soziale Kennzahlen und definieren Sie, was gute Werte wären. Wie hängen diese mit Produktqualität zusammen?

Greenwashing erkennen

Geben Sie ein Beispiel für Greenwashing im IT-Kontext. Welche Daten brauchen Sie, um ökologische Ziele nachzuweisen?